

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 138.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 27. November.

Einkaufsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Amthches.

### Tübingen.

**Bekanntmachung der Listen der Schöffen bei dem Kreisstrafgericht in Calw und bei der Strafkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen für das Jahr 1874.**

Nachdem die Dienstlisten der Schöffen bei der Straf-Kammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen und bei dem Kreisstrafgericht in Calw in Gemäßheit der Bestimmung des Artikels 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Bekanntmachung des K. Justiz-Ministerium, betreffend die Aufhebung des Kreisstrafgerichts Calw vom 9. Juli d. J. festgestellt sind, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Schöffendienst berufen sind:

I.

bei der Strafkammer in Calw für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1874.

#### a) Schöffen:

- 1) Federhaf, Adolf, Apotheker in Calw,
- 2) Müller, Friedrich, Kaufmann daselbst,
- 3) Pfleger, Johannes, Kaufmann daselbst,
- 4) Schüb, Emil, Dr. med. daselbst,
- 5) Stälin, Carl, Kaufmann und Fabrikant daselbst,
- 6) Wagner, Gustav Friedrich, Fabrikant daselbst,
- 7) Ziegler, Friedrich, Schultheiß in Gehingen,
- 8) Lörcher, Johann Ludwig, Schultheiß von Oberkollwangen,
- 9) Buitner, Schultheiß in Gärtringen,
- 10) Wiedmann, ref. Schultheiß von Gütlingen,
- 11) Hermann, Schultheiß von Effringen,
- 12) Kentschler, Michael, Schultheiß von Maisenbach;

#### a) Ersazmänner:

- 1) Schnauser, August, Kaufmann in Calw,
- 2) Gutten, Heinrich, Kaufmann und Fabrikant daselbst,
- 3) Binder, Schultheiß in Affstätt,
- 4) Gutbub, Jakob Friedrich, Sattler in Wilbbab.

II.

bei der Strafkammer des Gerichtshofs für den ganzen Kreis in Tübingen vom 1. Juli bis 31. Dezember 1874.

#### a) Schöffen:

- 1) Laub, Heinrich, Buchdrucker und Gemeinderath in Tübingen,
- 2) Stahl, Hugo, Kaufmann daselbst,
- 3) Lindenmaier, Christian Heinrich, Oberamtmann a./D. daselbst,
- 4) Bopp, Carl Robert, Kürschner daselbst,
- 5) Wagenbauer, Johannes, Schreiner daselbst,
- 6) Schia, Gottlob Johannes, Mechanikus daselbst,
- 7) Böckmann, Christian Martin, Schlosser daselbst,
- 8) Schrenk, Albert Hermann, Zeugschmied daselbst,
- 9) Risch, Christian Hermann, Handelsmann daselbst,
- 10) Lang, Christoph, Uhrenmacher daselbst,
- 11) Hoch, Ferdinand, Hopfenhändler daselbst,
- 12) Roser, Albert, Buchhändler daselbst,
- 13) Bantlin, Fritz, Particulier in Neutlingen,
- 14) Borst, Georg, gewesener Apotheker in Eningen,
- 15) Weiblen, Wilhelm, Particulier in Neutlingen,
- 16) Wiedmann, ref. Schultheiß von Gütlingen,
- 17) Schüb, Emil, med. Dr. in Calw,
- 18) Gabler, Adam, Werkmeister in Nürtingen,
- 19) Eberhardt, Gottlob, Schultheiß in Einsenhofen,
- 20) Schmid, Johann Martin, Schultheiß in Osterdingen,
- 21) Gekler, Eduard, Schönfärber in Wezingen,
- 22) Wechsler, Friedrich, ref. Apotheker und Gemeinderath daselbst,
- 23) Lausch, Schultheiß in Entringen,
- 24) Maurer, Schultheiß in Breitenholz;

#### b) Ersazmänner:

- 1) Heckenhauer, Julius, Buchhändler in Tübingen,
- 2) Hornung, Wilhelm, Photograph daselbst,
- 3) Schaible, Johannes, Müller daselbst,
- 4) Genlinger, Christian Friedrich, Mechanikus daselbst,
- 5) Henes, Samuel, Schwanenwirth und Gemeinderath in Gönningen,
- 6) Rümelin, Adolf, Lederfabrikant in Neutlingen,

- 7) Schmid, Ferdinand Wilhelm, Stadtschultheiß in Nürtingen,
- 8) Hurm, Leopold, Kaufmann und Gemeinderath in Hirrlingen, Tübingen, den 14. November 1873.

Das Directorium des K. Kreisgerichtshofs:  
Präsident  
Schäfer.

### Nagold. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Unter Hinweisung auf die öffentliche Bekanntmachung vom 11. d. M., Amtsblatt Nr. 132, werden die gemeinschaftlichen Aemter veranlagt, die durch die angeordneten Hauskollektion für bedürftige Hagelbeschädigte eingegangenen Gelder so zeitig an das Oberamt gelangen zu lassen, daß solche höherer Anordnung zu Folge bis Anfang nächsten Monats an die l. Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins eingesendet werden können.

Was die Behandlung der etwa durch die Collekten gesammelten Früchte betrifft, so sind solche bis zur weitem Verfügung hierüber zunächst in den betreffenden Orten unter amtlichem Verschluss gehörig zu verwahren, über sämtliche Naturalien aber ist eine tabellarische Zusammenstellung einzufenden, worin die gesammelten Früchte nach den verschiedenen Gattungen je besonders aufzuführen sind und zugleich der Geldwerth derselben anzugeben ist.

Etwas besondere Bestimmungen der Geber wären zu bemerken und womöglich für die Zuteilung der gesammelten Naturalien spezielle hagelbeschädigte Gemeinden zu bezeichnen oder sonst geeignete Verwendungsvorschläge zu machen, um hierauf bei der Vertheilung entsprechende Rücksicht nehmen zu können.

Nagold, den 25. November 1873.

K. gemeinschaftliches Oberamt.  
Güntner. Freihöfer.

## Tages-Neuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchste Entschliebung vom 23. November den Vorstehenden Höchst Ihres Geheimen Rathes, Justizminister v. Mittnacht, zugleich zum Minister der Familien-Angelegenheiten des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gnädigst ernannt.

Zugesordnung der Sitzungen des K. Schwurgerichtshofs Tübingen im vierten Quartal 1873. 1) Montag den 1. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr: Anlagensache gegen Marie Barbara Dreher von Erpfingen, O.A. Neutlingen, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung; 2) Dienstag den 2. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr: Anlagensache gegen den Maurer Georg Friedrich Bosenhardt von Calw wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung; 3) Mittwoch den 3. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr: Anlagensache gegen den Schneider Anton Wagner von Besterhofen, O.A. Ellwangen, wegen gewinnsüchtiger Fälschung einer öffentlichen Urkunde; 4) Mittwoch den 3. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr: Anlagensache gegen den Weibhändler Christian Weidrecht von Nagold wegen Meineids.

Nagold, 26. Nov. Nachdem der Gewerbeverein hier auch in die Sommerferien gegangen, hatte solcher am letzten Sonntag wieder seine Versammlungen aufgenommen und zwar mit einem solchen erfreulichen, guten Anfang, daß wir denselben auch ferner eine solche Interessnahme von Zuhörern und Vortraghaltenden wünschen möchten. Hr. Werkmeister Heint. Schuster nämlich erstattete Bericht über seinen Besuch der Wiener Weltausstellung, von welcher er, sowie auch von dem Gebäude selbst ein sehr anschauliches Bild entwarf. Er führte die aufmerksamen Zuhörer von Halle zu Halle, von Land zu Land und erwähnte alle die Gegenstände, die ihm besonders bemerkenswerth und die auch sonst das allgemeine Interesse anzusprechen geeignet waren. Sie alle hier aufzuführen, würde der Raum unseres Blattes nicht gestatten und finden sich hierfür Interessirte besser durch den erschienenen Catalog bedient. Besonders großartig schilderte er uns die Maschinenhalle, die Notunde, die Abtheilung der schönen Künste, die man eben mit eigenen Augen sehen muß, um einen richtigen Begriff hievon zu gewinnen. Die Ausstellung Württembergs in seinen Erfolgen der Fortbildungsschulen und deren Lehrmittel hatte seine Blicke auch berührt und er zeigte durch seinen ganzen Vortrag, daß er nicht nur ein fleißiger, sondern auch ein aufmerksamer Beschauer der Ausstellung gewesen. Neben der Ausstellung skizzirte Hr. Schuster auch noch einige Städte, die er auf seiner Reise berührte und schilderte besonders noch die Stadt

Wien selbst, die durch seine Bauart und den immensen Verkehr in derselben wirklich den Namen als Weltstadt verdiene. Das geschilderte theure Leben in Wien fand er nicht bewahrheitet, im Gegentheil manches sehr billig. Sein einstündiger, klarer, geordneter Vortrag erfreute sich am Schlusse des verdienten Dankes und Beifalls. Nachdem der Vereinsvorstand noch eine Mittheilung über eine zu gewährende Unterstützung junger Leute aus den Tuch- und Zeugmacher-Gewerben (s. Intercaentheil in voriger Nummer) gemacht, gestattete derselbe Hrn. Collaborator Wieland das Wort, um über die kürzlich in Calw stattgefundene Versammlung zu referiren, in welcher unser Reichstagsabgeordneter Herr Chevalier über seine Thätigkeit als solcher Rede stand. Die Hauptsache des erstatteten Berichtes haben wir schon in einem früheren Blatte gegeben und erwähnen nur die sympathische Wärme, mit welcher Herr W. die Persönlichkeit des Hrn. Abgeordneten vorführte, der durch seine umfassenden Kenntnisse und die offenen freien Antworten über die an ihn gerichteten Fragen alle Herzen der Anwesenden gewann; daher dieselben an ihn die Bitte richteten, er möchte auch das nächste mal wieder eine Wahl annehmen, wozu er im Hinblick eines solchen ihm entgegengetragenen Vertrauens sich auch bereit erklärte und sein Bedenken der hohen Sache opferte. Wir werden also, wenn nicht noch ein Gegencandidat auftreten sollte, diesmal einer ziemlich ruhigen, leidenschaftslosen Wahl entgegensehen.

Stuttgart, 20. Nov. Abgeordnetenkammer. Außer den Kosten für die Gesandtschaften in München und Wien würden auch die für Berlin und Petersburg bewilligt. Eine Bitte um Erwägung der späteren Aufhebung des Wiener Gesandtschaftspostens wurde durch Sich Entsch. des Präsidenten angenommen.

Aus gut unterrichteter Quelle geht uns die Nachricht zu, daß Herr Carl Mayer, der ehemalige Beobachter, aufgefordert im Bezirk Eßlingen ein Mandat für den Reichstag anzunehmen, solches abgelehnt habe, da er „seiner Heilbronner Freunde“ bereits zugesagt habe.

Karlsruhe, 18. Nov. Die „Bad. Post.“ schreibt: Gutem Vernehmen nach ist Dr. Josef Hubert Reulens auch von der Badischen Staatsregierung als katholischer Bischof anerkannt worden und wird sich zur Ablegung des Eides den 22. d. M. dahier einfinden. (Ist bereits geschehen.)

In vergangener Woche kamen im Hoftheater in München an drei aufeinanderfolgenden Abenden Lustspiele aus der Zeit Ludwig XV zur Aufführung. Die Vorstellungen endeten erst nach Mitternacht. Außer dem König hatte Niemand Zutritt; die Darsteller erhielten in den Zwischenacten kostbare Geschenke.

Im bayerischen Wald ist an mehreren Punkten die Rinderpest ausgebrochen. Dieselbe wurde aus Mißsberg (jenseits der Grenze), wohin Vieh aus der Gegend unterhalb Vinz gebracht worden war, zunächst nach Haindöschlag (bayerisch) eingeschleppt, wo sie bald in fast allen Ställen zum Ausbruch kam. In einem Stalle fielen 26, in einem andern 33 Stück Vieh. Der Schaden in der Gemeinde wird auf 40,000 Gulden berechnet. Ferner ist die Seuche in Wilden-Rana, Sonnen und Berling ausgebrochen. Es ist bereits Militär abgeordnet worden, um die Abperrung zu vollziehen.

Die Freizügigkeit der Apotheker, die bis jetzt nur für Preußen, Sachsen, Baden-Schweiz, Anhalt und Bremen besteht, wird demnächst für das ganze Reich ausgedehnt und in diesem Sinne gesetzlich festgestellt werden.

Kassel im Nov. Die hiesigen Frauen, die, wie schon mitgetheilt, eine Vereinigung zur Erzwingung billiger Marktpreise gebildet haben, erlassen einen Aufruf an Deutschlands Frauen, indem es heißt: „In Zeit von wenigen Jahren haben die Preise der meisten Lebensbedürfnisse eine solche Höhe erreicht, daß die nothwendigsten Nahrungsmittel kaum mehr für das große Publikum zu beschaffen sind. Was auch die Ursache dieses Uebels zum Theil in den socialen Verhältnissen, z. B. in der gesteigerten Entwerthung des Geldes liegen, so ist sie doch auch andererseits nicht minder darin zu suchen, daß viele Verkäufer, von dem allgemeinen Schwindel unserer Zeit ergriffen, auf Kosten Anderer in kurzem reich zu werden, das Publikum übervorthellen. Da nun nicht anzunehmen ist, daß die Verkäufer ihre Preise freiwillig geringer stellen werden, so muß nun schließlich den unermittelten Massen die Wahl bleiben: entweder ehrlich zu darben oder sich unehrlich zu ernähren. Nun haben die Frauen von Kassel den Versuch gemacht, diesem Uebelstande vorzubeugen und der immer wachsenden Noth zu steuern. Es hat sich deshalb dort ein Verein von Frauen aller Stände gebildet, welche für die nothwendigsten Nahrungsbedürfnisse, als Milch, Eier, Butter etc., mäßige, aber den Verhältnissen angemessene Preise (als solche sind diejenigen angenommen, welche sich unter den von auswärtigen Handlungshäusern geforderten Preisen mit Aufrechnung der Transportkosten als die niedrigsten ergeben) festgesetzt und sich gelobt haben, nicht einen Pfennig über den bestimmten Satz zu zahlen, um durch consequentes, einträchtiges Vorschreiten die Verkäufer zum Zurückgehen zu zwingen. Obgleich der Verein erst wenige Wochen besteht, hat er doch schon erfreuliche Resultate erzielt. Um aber wahrhaft allgemein nützlich zu werden,

müssen gleiche Bestrebungen in andern größeren Städten mit den unsrigen Hand in Hand gehen. Dazu rufen wir die Frauen jener Städte auf, und bitten sie, einen Uebelstand, der alle gleich nahe angeht und den häuslichen Frieden zu zerstören droht, mit uns muthig zu bekämpfen.“

In Berlin gewann ein Lehrling, armer Leute Sohn, in der Klassenlotterie ein Viertel vom großen Loose. Der Kaufmann nahm den Knaben vor, wo er das Geld zum Loose hergenommen. Er gestand, dem Prinzipal ein Stück Waare entwendet, verkauft und damit das fragliche Loose angeschafft zu haben. Nun beansprucht der Prinzipal den Gewinn für sich. Die Angehörigen des Knaben verweigern aber die Herausgabe und so wird ein fetter Proceß daraus entstehen.

Die Sozialdemokraten in Berlin, Fraktion Hasenclever, schicken die Brüder August und Otto Rappell und Finn aus in die deutsche Welt, um ihr Evangelium bei den Wahlen zum Reichstag zu predigen. Reisegelder 500 Thaler aus der Bundeskasse der Zimmergesellen.

Der Berliner Oberbürgermeister kriegt 10,000 Thaler Besoldung und versichert, daß das gar nicht zu viel sei.

Berlin, 19. Nov. Die „Prop.-Corresp.“ bestätigt, der Reichskanzler habe dem Bundesrathe einen Gesetz-Entwurf über die Gerichts-Verfassung des deutschen Reiches für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen, sowie einen Gesetzentwurf über Einführung des erstgedachten Gesetzes zugehen lassen.

Berlin, 21. Nov. Als Termin für die Reichstagswahlen ist die erste Woche des Januar 1874 in Aussicht genommen.

Köln, 17. Nov. Heute früh dreht sich die Unterhaltung um eine am Morgen an einer Nonne vollzogene Verhaftung. Dieselbe traf heute Morgen per Eisenbahn aus der Richtung von Reuß hier ein und übergab einem Dienstmann ein Paquet mit dem Auftrage, dasselbe im Waisenhause abzugeben. Als man das Paquet öffnete, fand man ein todttes Kind vor, welches der Polizei überliefert wurde. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen führten dazu, daß die betreffende Nonne zu Deutz am Bahnhofe, von wo sie abfahren wollte, entdeckt und in Verwahrung genommen wurde. Auf die Enthüllungen, welche die Untersuchung zu Tage fördern wird, ist man natürlicher Weise sehr gespannt.

Posen, 18. November. Gegen den Erzbischof Ledochowski wurde heute vor dem Kreisgericht in vier Fällen wegen geschwibriger Anstellung von Geistlichen verhandelt. Der Erzbischof wurde in contumaciam zu 2000 Thaler oder dreizehnmönatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

In allen größeren Städten Oesterreichs werden bereits Vorbereitungen getroffen, um das Regierungsjubiläum des Kaisers am 2. Decbr. durch Veranstaltung von Festen und Gründung bleibender Stiftungen würdig zu feiern.

Versailles, 20. Nov. Nach der Nachsitzung versammelten sich die Minister bei Mac Mahon und stellten ihm ihre Portefeuilles zurück. Mac Mahon bat sie, die Portefeuilles bis zur Neubildung des Cabinets zu behalten. Man glaubt, die Neubildung werde noch vor Montag erfolgen. Alle Gerüchte über die Zusammensetzung des neuen Cabinets sind bislang verfrüht. Die Ruhe in Paris und in ganz Frankreich ist vollständig.

Versailles, 24. Nov. (Assemblée.) Ein Dankeschreiben Mac Mahon's sagt: er werde der feste Verteidiger der Ordnung, die treue Stütze der Entscheidungen der Versammlung sein. — Leon Say entwickelt seine Interpellation und sagt: Die Wahlen seien vertagt worden, um gewisse Parteien zu begünstigen. Deule weist den Vorwurf zurück. Die Regierung sei völlig unparteiisch verfahren. Schließlich wird die einfache Tagesordnung mit 364 gegen 314 Stimmen angenommen.

Man berechnet, daß der Proceß Bazaine am 8. Dez. sein Ende erreicht haben wird.

In Natal entdeckte man kürzlich an den Zweigen eines Baumes die Ueberreste eines der Luftballons, welche die französische Vertheidigungsregierung während der Belagerung von Paris mit Depeschen auszusenden pflegte. Die Depeschen, welche dieser Ballon, der sich nach Afrika verirrt, enthielt, wurden angelesen, versiegelt und der gegenwärtigen Regierung von Frankreich übersandt.

Die „Dannevirke“ vom 22. November bringt folgende mit Vorsicht aufzunehmende Nachricht: „Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: In hiesigen Regierungskreisen wird heute über nicht-anderes als über eine Note gesprochen, welche die preussische Regierung nach hier gesandt hat und in welcher eine Regulierung der nordschleswig'schen Frage proponirt wird. Dem Vernehmen nach geht der Vorschlag auf die Abtretung eines bedeutenden Stückes von Schleswig hinaus, wogegen Dänemark als Aquivalent seine westlichen Kolonien an Preußen abtreten soll.“

Brüssel, 25. Nov. Die „Independ.“ erfährt aus Paris, daß die Orleans mit Chambord vollständig gebrochen haben sollen. Letzterer habe beabsichtigt, plötzlich in der Nationalversammlung zu erscheinen, um die Proclamation des legitimen Königthums zu erzielen. Die Regierung sei jedoch von diesem Plan benachrichtigt worden und habe denselben vereitelt.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.



**Magold-Forber-Bahn.**  
**K. Eisenbahnhochbauamt Horb.**

In Folge höherer Weisung werden die nachbenannten Arbeiten zu Erstellung

**der Gebäulichkeiten der Station Hochdorf**

zur schriftlichen Submission ausgeschrieben und zwar:

Benennung der Gebäude.	Copper- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schlosser- Arbeit.		Bleicher- Arbeit.		Holzer- Arbeit.		Anstrich- und Maler- Arbeit.		Papierer- Arbeit.		Wagner- Arbeit.		Schiefer- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Verwaltungsgebäude.	1103	18	5735	22	3085	46	1003	48	2013	4	578	42	27	30	707	—	90	—	20	—	950	—
Güterschuppen.	32	12	2655	48	278	6	172	—	734	24	126	18	2	45	220	—	—	—	—	—	684	—
Nebengebäude.	42	18	656	54	95	—	85	30	240	50	136	—	—	—	73	20	—	—	55	—	292	36
Trottoir und Rampen.	—	—	19	12	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dohlen.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beleuchtung zc.	3	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	12	12	—	—	—	—	—	—
Bodenwage a. Grube.	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Häuschen.	7	15	114	22	38	30	15	—	37	33	—	—	2	30	29	20	—	—	—	—	26	36
Dunggrube.	—	—	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1188 3 9191 14 3497 22 1276 18 3107 39 841 — 32 45 1041 52 90 — 75 — 1953 12																						

Ueberschlag, Plane und Bedingnißheft sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt und werden nun die Liebhaber aufgefordert, ihre Angebote schriftlich und versiegelt, sowie mit den nöthigen Zeugnissen versehen, portofrei bis

**Montag den 1. Dezember d. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

unter der Ueberschrift „Angebot für Arbeiten zu Erstellung der Station Hochdorf“ hieher einzusenden, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingesandten Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 18. November 1873.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

**K r a u s.**

Nr. 4205.

1/2 Mrg. 5,9 Rth. Acker, am vorderen Schloßberg neben Bäcker Maier und Schuhmacher Raaf, Ange schlagen zu 100 fl. Angekauft zu 7 fl.

wird am

Freitag den 28. November,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten öffentlichen Anstreich zum Verkauf gebracht.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

Revier Hofstett.

**Brennholz-Verkauf**



am Dienstag den 2. Dezember d. J., 10 Uhr, in Nischelberg aus Peterschachen, Wolfbrücken,

Hänerbuch und Scheidholz: 5 Raumm. buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 1 Raumm. Nadelholzscheiter, 714 dto. Prügel, 104 dto. Anbruch und 107 dto. Stockholz.

Altenstaig, den 24. Nov. 1873.

K. Forstamt.

Herbegen.

S u l z,  
Oberamt Magold.

**Tang- & Klobholz-Verkauf.**



Am Montag den 1. Dezember 1873, werden in den hiesigen Gemeindeväldern Brunshalde und Leben, von

Vormittags 11 Uhr an, im Falle ungünstiger Witterung auf dem Rathhause,

Mittags 12 Uhr,

**Magold-Forber-Bahn.**

**K. Eisenbahnhochbauamt Horb.**

Höherer Weisung zu Folge werden nachstehend verzeichnete Arbeiten

zu Erstellung der **Brunnen für die Stationen und Bahnwarthäuser der Strecke Magold-Horb**

zur schriftlichen Submission ausgeschrieben und zwar:

Benennung der Gebäude.	Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit.		Zimmer- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnwarthaus Nr. 2	287	45	18	—	2	30
"    3	255	24	—	—	—	—
"    4	280	45	18	—	2	30
"    5	112	45	18	—	2	30
Station Gündringen	466	45	18	—	2	30
Bahnwarthaus Nr. 7	177	45	18	—	2	30
"    8	323	15	18	—	2	30
"    11	287	45	18	—	2	30
"    12	263	45	18	—	2	30
"    13	263	45	18	—	2	30
"    14	263	45	18	—	2	30
"    16	274	45	18	—	2	30
"    17	287	45	18	—	2	30
"    18	270	45	18	—	2	30
"    19	287	45	18	—	2	30
"    20	287	45	18	—	2	30
4392 9   270 —   37 30						

Ueberschlag, Plane und Bedingnißheft sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt und werden nun Liebhaber eingeladen, ihre Angebote, schriftlich und versiegelt, sowie mit den nöthigen Zeugnissen versehen, portofrei bis

**Montag den 1. Dezember,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

mit der Ueberschrift:

„Angebot für Arbeiten zu den Brunnen“

hieher einzusenden, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingesandten Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Horb, 18. November 1873.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

**K r a u s.**

Magold.

Die zu der Ganntmasse des Christian Böhlinger, Drehers hier, gehörige Liegenschaft, nemlich:

1 Viertel 12,3 Rth. Wiese in Ohwalds-

halden, neben Wagner Schüle und Polizeisoldat Gutekunst,

Ange schlagen zu 150 fl. Angekauft zu 5 fl.



verkauft:

28 Säglidde, Forchen, 17,5 Festmeter, 187 Bauholzstämme, 1/2 Rothannen, 2 Forchen, letztere theils zu Brunnensteicheln geeignet, 105 Festm.

Das Holz ist schön, die Abfuhr günstig. Den 18. Nov. 1873.

Der Gemeinderath.

Haiterbach.

Beim Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit

**500 fl. Pfleggeld**

zu 5 % zum Ausleihen parat.

Pfleger Christian Stöffler.

N a g o l d.

### Baumshulpflanzen-Empfehlung.

Aus meiner Baumshule kann ich alle möglichen Sorten Obstbäume in Kern- und Steinobst, ebenso Spalierbäume, Trauerweiden und Trauereschen, sowie auch veredelte Akazien in ausgezeichnetem Wuchs zu den laufenden Preisen abgeben und bitte daher um gütige Abnahme.

Martin Müller,  
Dekonom.

den, deren Verhältnisse es gestatten, den Sitzungen anzuwohnen, die Charakterfest sind und ohne Ansehen der Person das Interesse der Stadt vertreten.

Als solche werden vorgeschlagen:

Hirschwirth Klein, sen.,  
Luchmacher Leonh. Kapp,  
Verwaltungsaktuar Wurst,  
Mühlebesitzer Kapp.

Mehrere Wähler.

N a g o l d.

**400 bis 500 fl.**

hat zum Ausleihen parat

die Stiftungspflege.  
Gauß.

N a g o l d.

### Mastochsenfleisch

pro Pfund 22 kr. bei

Jakob und Fritz Häußler,  
Chr. Burghardt.

N a g o l d.

Ein geordneter Bursche findet als

### Müllerlehrling

eine Stelle bei

Gottl. Lehre.

N a g o l d.

### Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich eine Lehrstelle, bei wem? sagt die

Redaktion.

G a l w.

### Mühle-Einrichtungs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Samstag den 29. November d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

seine vollständige, im besten Zustand befindliche **Mühle-Einrichtung**, bestehend in:

- 1 vollständigen Kernenspuherei sammt Zugehör,
- 1 Seidische Griespuherei, noch ganz neu,
- 1 Wienerstock,
- Sackzeug mit Riemen,
- verschiedene ausgezeichnete Griescylinder,
- 3 Champagner Gänge sammt Erfordernissen,
- 3 deutsche Gänge,
- 2 Wasserräder, 16 Fuß hoch,
- verschiedene Transporte und Schnecken,
- Transmissionen und Räderwerke, sowie noch viele sonstige Mählgeräthschaften zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

W. Reichert,  
zur untern Mühle.

G ü n d r i n g e n,

O A. Horb.

### Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier verkauft der Unterzeichnete am

28. Nov. 1873,

Vormittags 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung:

- 2 Pferde und Pferdsgeschirr, 2 trüchtige Kühe, 2 Schweine, eine Anzahl Enten und Hühner, 2 aufgemachte Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Rennschlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Säulenfaß, 1 Ruzmühle; Dinkel-, Haber- und Gersten-Stroh circa 300 Str., Heu und Dehnd 150 Str., 40-50 Säcke Kartoffeln, Dinkel 26 Scheffel, Gerste 8 Scheffel, und sonstige verschiedene Hausgeräthschaften, wozu Liebhaber einladet

Rieger z. Köhle.

E f l i n g e n a. N.

**Kirschegeist, Heidelbeergeist, Wachholderbrauntwein, Zwetschgenbrauntwein, Wein & Obstrestbrauntwein, Fruchtbrauntwein, Hefenbrauntwein**

empfehle zu geneigter Abnahme bei guter Waare billigt, die Brennerei von

**E. R. Thieringer.**

### Wildbader Kirchenbau-Lotterie

(Ziehung am 2. Januar 1874.)

mit 1566 Gewinnsten zu fl. 5000, fl. 3000, fl. 1000. Loose à 35 kr. zu haben bei

Friedrich Stodinger.

**Champagner-, Ananas-, Orangen-, Rum-, Punsch- & Grogg-Essenzen** feinsten Qualität, **Cognac, Arac, Rum**, sowie alle feineren und gewöhnlichen Biqueure empfehle bestens, hauptsächlich auch für Wiederverkäufer, die Liqueursfabrik von

**E. R. Thieringer,**

Eflingen a. N.

Ferner empfehle ich besten **Wein- & Most-Essig,**

feinen **Tafelsenf**, gut eingemachte **Essiggurken**, prima **Eiernudeln**, acht italienischen **Maccaroni**, **Baniermehl** etc. etc.

Preiscurant gratis.

Der Obige.

### Bierbrauerei- & Wirthschafts-Artikel,

als: vulkanisirte Kautschuk- und Guttaperchaschläuche, Druckwerke verschiedener Construction, Messinghahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Ventilsputen, Trubsäcke für Bierbrauer etc. etc. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme

**E. R. Thieringer,**

Eflingen a. N.

Zeichnungen und Preiscurant gratis.

G ü n d r i n g e n.

### Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichnete ist willens, folgende Gegenstände zu verkaufen, und zwar am Montag den 1. Dezember,

Mittags 1 Uhr:

- 1 sehr ausgezeichnete Milchkuh, einen Stier, 1/2jährig, einen dto. 1/2jährig, 30-40 Centner Heu und Dehnd, 10 Bund Stroh, einen Strohhuhl, einen Haushund mittlerer Größe, gegen baare Bezahlung. Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Säger ig,

auf der sogenannten S. Papiermühle.

W i l d b e r g.

### Verkauf eines Anwesens.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, am Andreas Feiertag, Vormittags, wegen Wohnorts-Veränderung sein schönes

Anwesen zum Verkauf zu bringen.

Dasselbe besteht in einem dreistöckigen Wohnhaus an der Eisenbahnlinie, großer Scheuer, Garten und Wiese, und eignet sich dadurch zur Oekonomie; auch können weitere Güter dazu gegeben werden. Besser würde es sich zu einer Cigaren- oder Bijouterie-Fabrik eignen. Ebenso könnte man das Anwesen trennen und ich dem Käufer einen Bauplatz beim Bahnhof abtreten, wobei ein Restaurateur sein sicheres Auskommen finden würde, da bei dem baldigen Betrieb der Pforzheimer Linie der Verkehr sich sicher heben wird.

Den 25. November 1873.

Friedrich Breymayer,  
Bier-Wirth.

N a g o l d.

### Wahlvorschlag.

Die Verhältnisse hiesiger Stadt erfordern, daß sich die Wahlberechtigten bei der bevorstehenden Gemeindevorwahl möglichst zahlreich betheiligen, damit in den Gemeinderath einsichtsvolle Männer gewählt wer-

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.